

4. Tag

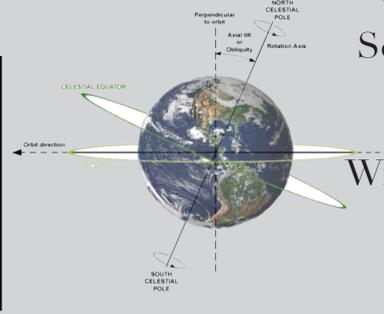
DER MOND WURDE GESCHAFFEN, UM DAS LEBEN AUF DER ERDE ZU UNTERSTÜTZEN

Der Mond schützt und stabilisiert die Erde

Unser Mond schützt die Erde vor einem Zusammenstoß mit kleineren Objekten aus dem Weltraum.



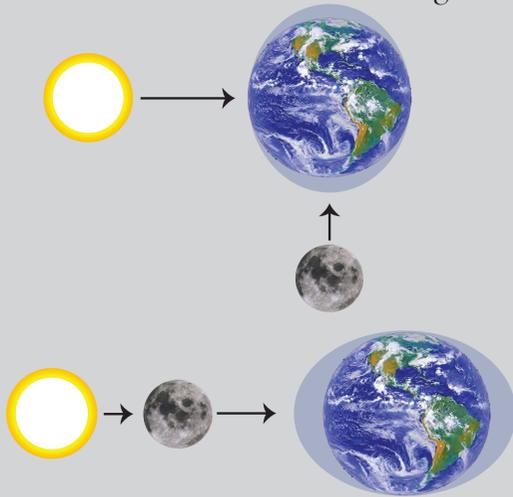
Der Mond stabilisiert die Schrägstellung der Erde. Gegenwärtig beträgt die Schrägstellung der Erde rund 23°. Ohne den Mond würde sich die Stellung der Erde zwischen 0-90° willkürlich und relativ schnell verändern.



Wissenschaftler glauben, dass eine kleine Veränderung der Schrägstellung der Erde bei der Veränderung der Sahara von einem grünen Wald zur heutigen Wüste verantwortlich war. Unser Klima würde bei einer Veränderung der Schrägstellung um 50° oder mehr chaotisch reagieren! Dies würde zudem starke und andauernde Winde hervorrufen. Hurrikane und gewaltige Wellen würden beträchtliche Umweltschäden anrichten.

Der Mond erzeugt Gezeiten zum Nutzen der Meeresbewohner

Unser Mond hat die passende Größe, um mässige Gezeiten zu erzeugen. Die Gezeiten schaffen Strände und reinigen sie. Ohne Mond wäre der Unterschied zwischen den hohen und niedrigen Gezeiten sehr gering. Ohne grosse Veränderung der Gezeiten würden die Ozeane still stehen und das Leben käme zum Erliegen.



Nippfluten geschehen, wenn der Mond und die Sonne rechtwinklig zur Erde stehen. Dies führt zu sehr geringen Veränderungen der Gezeiten.

Springfluten ereignen sich, wenn sowohl der Mond, wie auch die Sonne durch ihre Schwerkraft in die gleiche Richtung wirken. Dies führt am Höhepunkt der Gezeiten zu sehr grossen Fluten. Am Tiefpunkt der Gezeiten zieht sich das Meer aussergewöhnlich weit zurück. In einigen Fällen, wie zum Beispiel an der Bay of Fundy kann der Meeresspiegel extrem tief fallen.

Sternfische, Seeanemonen, Seeigel, Krebse und zahlreiche andere Tiere wohnen in Gezeitenbecken. Ohne das reinigende Wasser, das täglich hinein- und herausfliesst, erhielten die Becken kein Wasser und das Leben würde verschwinden.



Gezeiten erzeugen natürliche Signale woran sich Tiere orientieren

Der Mond gibt den Meeresbewohner Signale, wann sie sich paaren, laichen und Eier legen sollen.



Die Gezeiten-Ährenfische (links) und die Meeresschildkröten (rechts) legen ihre Eier während der höchsten Flut. Dies verhindert nicht nur, dass ihre Eier weggeschwemmt werden. Sie sind damit auch vor Feinden im Meer geschützt.

Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Himmelsausdehnung sein, zur Unterscheidung von Tag und Nacht, die sollen als Zeichen dienen und zur Bestimmung der Zeiten und der Tage und Jahre, und als Leuchten an der Himmelsausdehnung, daß sie die Erde beleuchten!

Und es geschah so. Und Gott machte die zwei großen Lichter, das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht; dazu die Sterne. Und Gott setzte sie an die Himmelsausdehnung, damit sie die Erde beleuchten und den Tag und die Nacht beherrschen und Licht und Finsternis scheiden. Und Gott sah, daß es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der vierte Tag. 4. Mose 1,14-19 (GÜ2000)

